

# Internat vermittelt Abitur und Handwerkslehre

Das Werkschulheim in Hinterebenau wirbt verstärkt um bayerische Schüler

EBENAU (hud) - Rund 30 Minuten von Freilassing entfernt liegt in Hinterebenau in der Nähe des Salzburgrings das Werkschulheim, eine Mischung aus Handwerkschule, Privatgymnasium und Internat. 330 Kinder und Jugendliche drücken hier derzeit die Schulbank und erhalten zusätzlich eine handwerkliche Ausbildung zum Tischler, Mechatroniker oder Maschinenbauer. Im Internat in der Nähe des Wiestal-Stausees sind jetzt erstmals auch sieben Mädchen im Alter von zehn bis 16 Jahren eingezogen. Auch aus Bayern sind bereits einige Schüler in Ebenau, wie zum Beispiel Mathias Moosleitner aus Surheim.

Neben der österreichischen Matura wird Mathias Moosleitner in vier Jahren auch eine Ausbildung zum Maschinenbautechniker in der Tasche haben.

Über Empfehlung eines Freundes ist der 15-Jährige ins Werkschulheim gekommen. „Vorher war ich am Herz-Jesu-Gymnasium in Liefering, aber in der Oberstufe hätte es drei Sprachen gegeben, und ich wollte eigentlich mehr Handwerkliches machen“, erzählt der 15-Jährige. Zur Auswahl stand auch die Tourismusschule in Kleilheim, „aber nach dem Tag der offenen Tür im Werkschulheim stand für mich fest, dass ich hierher will. Ich hab schon früher oft mit meinem Vater in der Werkstatt gebastelt, das taugt mir.“

Dass er in Ebenau auch ins Internat muss, hat Mathias anfangs nicht so gefallen, „aber so schlimm ist es nicht, wenn man mal ohne Eltern ist.“ Mit Mama und Papa hält er jetzt unter der Woche Kontakt per SMS oder bei Facebook. Am Ende der Schulwoche holen ihn die Eltern ab. „Die ersten Wochenenden bin ich dann nur zu Hause geblieben, jetzt bin ich schon auch wieder mit meinen Freunden

unterwegs.“ Seit September ist Mathias im Privatgymnasium, und das Werken in der Maschinenbau-Lehrwerkstätte macht sich auch jetzt an Weihnachten bezahlt, die Eltern bekommen etwas selbst Gefertigtes, mehr darf noch nicht verraten werden. Im Vergleich zu seiner alten Schule in der Stadt Salzburg schätzt Mathias in Ebenau vor allem die kleinen Klassen. „In Liefering waren wir 30 in der Klasse, hier nur 19, die Lehrer haben also sehr viel mehr Zeit für den Einzelnen.“

In der Klasse ist er nicht der einzige Bayer, ein Kollege kommt aus Rosenheim, ein anderer sogar aus München. „Eine bayerische Gruppenbildung gibt es aber nicht“, so Mathias.

Im Werkschulheim werden 330 Schüler von insgesamt 66 Lehrern unterrichtet, in den Klassen sind maximal 20 Schüler. Für die handwerkliche Ausbildung in den zahlreichen Werkstätten am Areal sind 19 Wochenstunden pro Monat vorgesehen. Schüler aus der näheren Umgebung von Ebenau fahren am Abend nach Hause, alle anderen wohnen in den Internatshäusern in Zwei-Bett-Zimmern. Jetzt wurden erstmals auch



Seit September ist Mathias aus Surheim im Werkschulheim. Unter der Woche telefoniert er mit seinen Eltern oder chattet mit ihnen via Facebook, Foto: Hudelist

Mädchen in das Internat aufgenommen, sie wohnen auf einer eigenen Etage in einer eigens gegründeten Wohngemeinschaft. Betreut werden alle Schüler von speziellen Erziehern. „Das Internatswesen ist ein Kernstück unseres Konzeptes“, so Winfried Kogelnik, der Direktor des Werkschulheimes, „denn Ausbildung alleine ist nicht alles, sondern soziale Kompetenzen werden immer wichtiger, und die können wir sehr gut vermitteln.“ Das Schulgeld für die von einem privaten Verein geführte Schule beträgt 600 Euro pro Monat.

„Langfristig wollen wir die Zahl der Mädchen auf ein Viertel der Gesamtschülerzahl steigern“, erklärt

Kogelnik. Das wird wohl auf Kosten der Burschen gehen, denn schon jetzt werden nicht alle aufgenommen, die nach Ebenau wollen.

Derzeit kommen die meisten Schüler aus Stadt und Land Salzburg, gefolgt von Oberösterreich und der Steiermark. Erst an vierter Stelle kommt Bayern. Das soll sich ändern, wenn es nach dem Direktor geht: „Wir wollen die besten Schüler haben, vor der Aufnahme gibt es Probetage und einen handwerklichen Aufnahmetest.“ Das duale Konzept der Schule, also Abitur und Lehre, ist einzigartig in Österreich, die nächste vergleichbare Schule mit Internat liegt in Baden-Württemberg.

